

Zeitung für HACHENBURG

übrigens...

Nr. 7 / Dezember '94

SPD

Persönlichkeiten

Heinz Müller, ein Hachenburg, gehört zu den herausragenden Persönlichkeiten, die in der Kommunalpolitik des Westerwaldes tätig sind.

Anlässlich der Kommunalwahlen 1963 wurde er in Hachenburg zum 2. Beigeordneten gewählt und behielt dieses Amt bis 1969. Von Juni 1972 bis September 1979 war Heinz Müller 1. Beigeordneter der Verbandsgemeinde Hachenburg und leitete diese bis zur Wahl des ersten hauptamtlichen Verbandsgemeindebürgermeisters, Herrn Dr. Blume - SPD -. Seit 1979 ist er Mitglied des Hachenburger Stadtrates. Viele Jahre lang war er Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion.

Nach der Kommunalwahl 1994 übergab er dieses Amt an seine Nachfolgerin, Frau

Barbara Metzger.

Als stellvertretender Fraktionsvorsitzender der SPD war Heinz Müller auch bereits seit 1969 Mitglied des Kreistages. Außerdem war er im Kreisausschuß, damals noch verwaltendes Organ des Kreises, tätig.

Trotz seiner beruflichen Tätigkeit als beratender Ingenieur und Inhaber der Firma Müller und Partner, Hachenburg, ist er u.a. bis heute als Vorsitzender der Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz ehrenamtlich engagiert.

Für seinen überdurchschnittlichen politischen Einsatz wurde Heinz Müller in der Vergangenheit mit verschiedenen Ehrungen ausgezeichnet:

Dezember 1984:

Ehrenzeichen der Stadt

Hachenburg in Gold

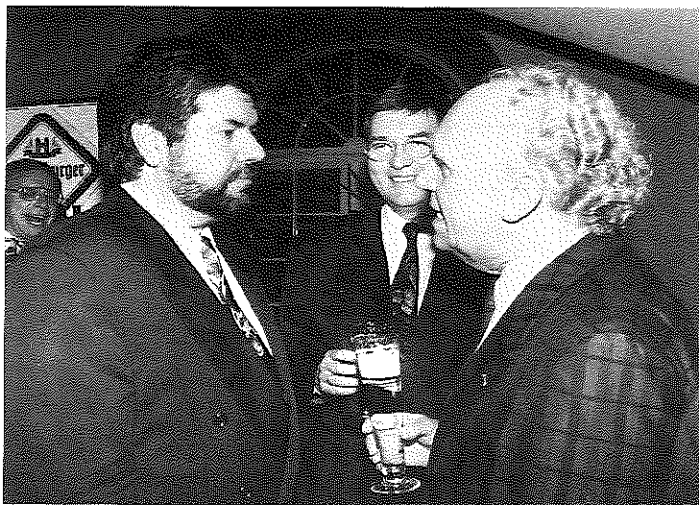
Januar 1988:

Ehrennadel des Landes Rheinland-Pfalz

Juli 1990:

Bundesverdienstkreuz am Bande, überreicht durch Herrn Minister Brüderle in Mainz.

Seine Partei, die Kommune und die Bevölkerung danken Heinz Müller für sein ehrenamtliches, politisches Engagement, nicht nur in Hachenburg. Über die Stadtgrenzen und Parteigrenzen hinaus genießt er Sympathie



Heinz Müller im Gespräch mit Ministerpräsident Kurt Beck und Norbert Kölzer (Brauerei Hachenburg)

und Anerkennung. Im Umgang mit politischen Gegnern und in der Diskussion ist er als ruhiger, loyaler und auf die Themen bezogener Mensch bekannt. Auch mit fast 65 Jahren denkt er noch nicht an den Ruhestand.

BARBARA METZGER

In den langen Jahren der Opposition der SPD in Hachenburg, war es Heinz Müller, der diese stets mit seiner politischen Erfahrung, seinen Kenntnissen und seiner Unterstützung in vielerlei Hinsicht anführte. Schließlich schaffte es die SPD unter seiner Leitung, die Wende herbeizuführen. Heute ist die SPD stärkste Fraktion im Stadtrat in Hachenburg.

Unsere Themen:

- Persönlichkeiten
- *Übrigens* stellt vor...
- Tennis Club Altstadt
- Umweltschutz in der Verbandsgemeinde
- Kultur vor Ort
- Übrigens* Gespräch mit Herrn Dr. Hardeck
- Glückwunsch zum neuen Jahr

ÜBRIGENS stellt vor: Barbara Metzger



Vorgänger Heinz Müller übernommen. Ein Anlaß für die ÜBRIGENS-Redaktion, sie einmal näher vorzustellen:

Barbara Metzger wohnt seit über 10 Jahren in Hachenburg und ist seit 1990 Mitglied des Stadtrates.

Aufgewachsen ist sie in einem sozialdemokratischen Elternhaus in Lochem und wurde hauptsächlich

durch ihren Großvater Konrad Metzger – Mitbegründer der SPD im Westerwald – politisch geprägt. Ein Ziel von

ihr war es, sich in der Kommunalpolitik zu engagieren. Einige ihrer Familienmitglieder sind ebenfalls in politischen Ehrenämtern tätig.

Bekannt ist Frau Barbara Metzger auch vielen aufgrund ihrer Beschäftigung bei der Westerwälder Volksbank in Hachenburg. Als Vorsitzende des Betriebsrates tritt sie für ein gutes Einvernehmen zwischen Direktion und Belegschaft ein.

Ferner ist sie bei der Gewerkschaft HBV in Koblenz sowie in verschiedenen sozialen Einrichtungen ehrenamtlich tätig.

Sie wünscht sich für ihre zu-

künftige Arbeit als SPD-Fraktionsvorsitzende eine faire und offene Umgangsweise mit den politischen Gegnern und den zuständigen Gremien.

Die Hauptziele für die nächsten Jahre sieht sie in der Erhaltung der mittelalterlichen Strukturen im Stadtkern Hachenburgs sowie zukunftsorientierter Projekte in anderen Bereichen. Sie wird aktiv daran mitarbeiten, Hachenburg als Wohnort für Bürger und als Standort für gewerbliche Unternehmen attraktiv zu gestalten.

REDAKTION

Frau Barbara Metzger hat im Juni 1994 nach der Kommunalwahl den Vorsitz der SPD-Stadtratsfraktion von ihrem

.....WIR GEBEN IHREN Wänden den Rest.....

RAHMEN

Foto - Studio & Kunstgalerie HILLEBRAND

GROSSER SONDERPOSTEN BILDERRAHMEN

In HOLZ · METALL · Kunststoff · Rahmenlose Bildhalter mit Antireflexglas... Standardformate von 7x10cm bis 80x100cm!!! Sonderanfertigungen spez. Formate & Passepartout = zuschnitt nach Ihren Vorgaben & Vorstellungen möglich!

Wilhelmstr. 35 57627 Hachenburg 3707
Tel. & FAX 02662

ZUERST BELÄCHELT – JETZT SELBSTVERSTÄNDLICH 10 JAHRE TENNISCLUB ALTSTADT

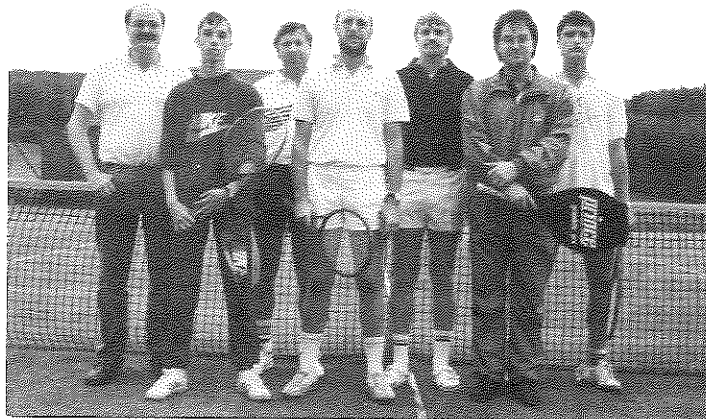
Viel Engagement bewiesen im Jahre 1984 einige Tennisfreunde aus dem Stadtteil Altstadt, als es darum ging, einen eigenen Tennisverein zu gründen und geeignete Plätze für ihr Hobby zu finden. Da galt es zunächst einmal, kritische Stimmen zu widerlegen, die die Notwendigkeit eines weiteren Tennisvereins neben dem „alt ehrwürdigen“ Tennisverein ROT-GELB-HACHENBURG überhaupt in Frage stellten. Schließlich mußte auch erst ein geeigneter Standort für die Tennisplätze gefunden werden.

Dankenswerterweise erklärte sich die Verbandsgemeindeverwaltung bereit, dem Verein eine geeignete Fläche in unmittelbarer Nachbarschaft der Hauptschule zur Verfügung zu stellen. So machten sich die Vereinsmitglieder im Frühjahr 1985 daran, eine eigene Tennisanlage zu bauen. Trotz Unterstützung durch Kreis-, Verbandsgemeinde- und Stadtverwaltung wurde den Tennisfreunden noch einiges an Eigenleistung abverlangt. Für ein halbes Jahr durften sie ihre Freizeit vorwiegend auf der Vereinsbaustelle verbringen. Aber der Mühe Lohn waren zwei eigene Tennisplätze und mittlerweile auch ein kleines Clubhaus.

178 Mitglieder

Seit dieser Zeit wird die Anlage, die inzwischen schön begrünt ist, von den zur Zeit 178 Mitgliedern des Vereins rege genutzt. Während der Saison, etwa von Ende April bis Mitte Oktober, sind die Plätze gut belegt. Für das Training steht dem Verein ein qualifizierter Trainer zur Ver-

fügung, der sich in den Sommermonaten an drei Nachmittagen pro Woche über-



Die siegreiche Herrenmannschaft

wiegend dem Nachwuchs widmet.

Gerade den jungen Spielern wird vom Verein sehr viel Aufmerksamkeit geschenkt. So ist schon die Anzahl von über 70 Kindern und Jugendlichen, die im Verein aktiv sind, bemerkenswert. Aber auch den Jugendlichen außerhalb des Vereins versucht man den Tennissport näher zu bringen. Deshalb stellt der Club seine Plätze der Tennis-AG der benachbarten Hauptschule an zwei Wochentagen kostenlos zur Verfügung.

Tennis als Breitensport

Ein weiterer Schwerpunkt neben der Jugendarbeit ist die aktive Förderung des Breitensports. So ist es erklärtes Ziel des Vorstands und des ersten Vorsitzenden Andreas Brenner, den Tennissport nicht als „exklusive Sportart“ anzubieten, sondern durch eine entsprechende Beitragsgestaltung jeder-

mann die Ausübung dieser Sportart zu ermöglichen. Der Verein kümmert sich deshalb

in besonderer Weise um die zahlreichen Hobby- und Freizeitpieler in Form von vereinsinternen Turnieren, Schleifenturnieren, Nachtturnieren, u. a. mehr. Es versteht sich von selbst, daß dabei die Geselligkeit nicht zu kurz kommt.

Daneben sorgt ein faires Platzbelegungssystem dafür, daß jeder Spieler, sofern er es will, in der Saison vier- bis fünfmal spielen kann. Dieses System gilt ausnahmslos für alle Vereinsmitglieder, also auch für alle Mannschaftsspieler, die in dieser Hinsicht keinerlei Privilegien genießen. Die in einigen Vereinen hier und da anzutreffenden sog. „Platzhirsche“, die die vermeintlichen Privilegien beanspruchen, gibt es beim Tennisclub Altstadt offensichtlich nicht!

Vielleicht sind es gerade diese Umstände, verbunden mit einer zivilen Beitragsgestaltung, daß sich hier so viele Hobbyspieler wohl fühlen und dem Verein einen

ständigen Mitgliederzuwachs bescheren. So beträgt der Mitgliedsbeitrag für einen Erwachsenen jährlich 120,- DM, für Kinder und Jugendliche nur 36,- DM. Daneben gibt es einen Familienbeitrag von 200,- DM für Eltern mit Kindern bis 18 Jahre. Erwachsene zahlen beim erstmaligen Eintritt in den Verein eine einmalige Aufnahmegebühr von 200,- DM.

Neben der vorrangigen Ausrichtung auf den Breitensport sowie den zahlreichen geselligen Aktivitäten nimmt der Verein aber auch mit Mannschaften an der Meisterschaftsrunde teil. Leider verpaßte die Jungseniorenmannschaft der Herren (Spieler über 35 Jahre) in der letzten Saison knapp den Aufstieg in die D-Klasse.

Aber vielleicht klappt es im kommenden Jahr. Die Redaktion von „ÜBRIGENS“ drückt jedenfalls schon mal kräftig die Daumen.

Anlässlich der Einweihung der Tennisplätze 1986 sagte der erste Vorsitzende Andreas Brenner: „Mit dem Tennisclub Altstadt ist es wie mit den meisten Ideen. Zuerst werden sie mitleidig belächelt, dann werden sie bekämpft, und nach einer gewissen Zeit hält sie jeder für selbstverständlich!“

Dem ist aus heutiger Sicht nichts hinzuzufügen.

ANDREAS BRENNER

UMWELTSCHUTZ IN DER VERBANDSGEMEINDE

Von der Straßenbegrünung bis zur Windkraftanlage

Gute SPD-Kommunalpolitik umfaßt in hohem Maße auch immer den Schutz und die Verbesserung unserer Umwelt. Über einige Aktivitäten aus unserem Stadtgebiet möchten wir berichten:

In den vergangenen Jahren wurde bei vielen Straßen durch Begrünungen nicht nur eine Verkehrsberuhigung erreicht, sondern auch das Straßenbild besser gestaltet. Neu zu schaffende Verkehrsflächen, insbesondere Parkplätze, sind soweit als möglich wasserdurchlässig hergestellt worden, zusätzliche Flächenversiegelung konnte so vermieden werden.

An der neuen Westrandstraße und in weiteren Baugebieten, z.B. Altstadt-Rosenbitze, wird jetzt das Regenwasser über separate Leitungen aufgefangen und großflächig versickert, so daß neue Feuchtgebiete entstehen und die Kläranlage entlastet wird.

Am Schützenplatz kann Grüngut abgegeben werden, es wird dort gehäckselt und steht für Kompost- und Dünge Zwecke wieder zur Verfügung.

In Zusammenarbeit mit der Verbandsgemeinde gibt es laufende Kontakte mit den im Stadtgebiet vertretenen Umweltschutzverbänden und manche Idee konnte hier aufgegriffen werden.

Rothbach wird renaturiert
Als Ausgleich für den Bau der Westrandstraße durch die Rothbachaue wird ein 1,6 km langes Teilstück des Rothbaches bis zur Gemarkungsgrenze Hattert renaturiert. Hierbei werden am Gewässerufer im Zuge der Flurbereinigung Rand-

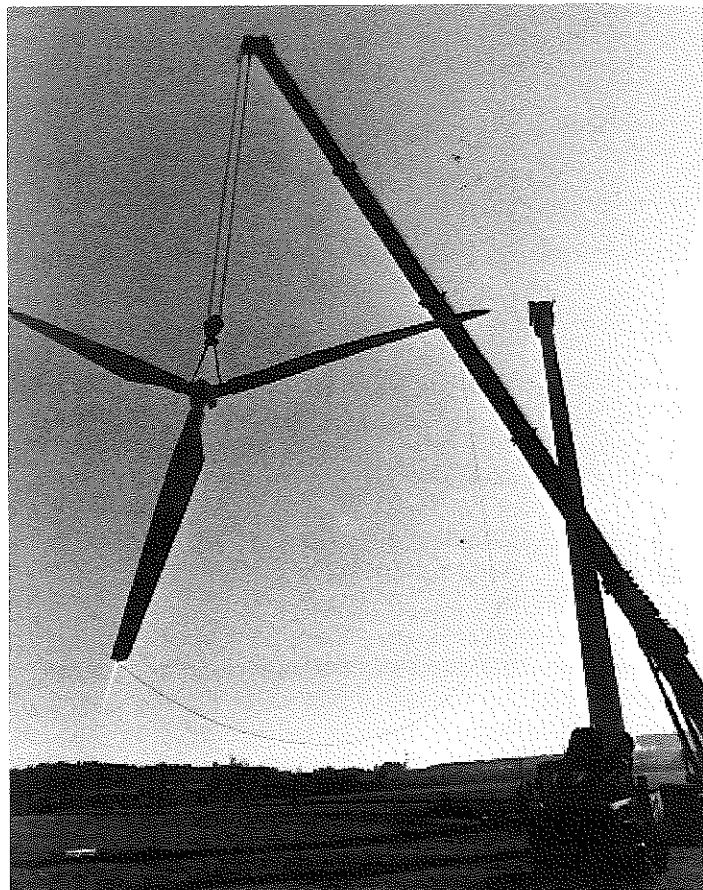
streifen ausgewiesen, so daß der Bach den ursprünglichen geschwungenen Verlauf wieder aufnehmen kann.

Unter der Federführung der Verbandsgemeindeverwaltung sind im Stadtgebiet weitere Aktivitäten im Umweltschutz zu nennen:

So wird an der erweiterten Grundschule Leipziger Straße jetzt eine Regenwasser-

sammelanlage eingebaut, die das Regenwasser zur Toilettenspülung auffängt. An dieser Schule wird, wie an den übrigen Schulen oder am Hachenburger Kinderhaus schon geschehen, durch Begrünung und Bepflanzung eine kindgerechte Umwelt geschaffen.

phor abbaut. Hier wurde außerdem eine sogenannte Klärschlammvererdungsanlage geschaffen. Dabei wird auf einer mit Schilf bepflanzten Fläche der Klärschlamm über einen sehr langen Zeitraum in einem Naturverfahren zu einem erdähnlichen Substrat umgewandelt, das später im Landschaftsbau oder bei entsprechender Eignung auch



Bau der Windkraftanlage auf dem "Gehlerter Feld"

Die Kläranlage Hachenburg wurde so umgerüstet, daß sie jetzt Stickstoff und Phos-

in der Landwirtschaft verwendet werden kann.

Sonnenenergie für das Freizeitbad

Auf dem Dach des Freizeitbades arbeitet seit dem vergangenen Frühjahr eine solare Brauchwassererwärmungsanlage, mit der über Sonnenenergie die Schwimmbecken aufgewärmt werden – erhebliche Heizkosten sind dadurch einzusparen!

Am Freizeitbad sowie an der Kläranlage laufen derzeit Planungen zum Einbau eines Blockheizkraftwerkes. Hierbei wird durch Gasmotoren – an der Kläranlage fällt das Gas zum Teil kostenlos an – der dort benötigte Strom erzeugt und die Abwärme des Motors für die Heizungsanlagen verwendet.

Als erste Kommune in Rheinland-Pfalz hat die Verbandsgemeinde in der Gemarkung Hachenburg – an der Grenze zu Gehlert – eine Windkraftanlage errichtet, welche die Hauptversorgungsbrunnen der Stadt mit Strom versorgt und überschüssigen Strom in das Netz der Kevag einspeist.

Insbesondere auf den Gebieten der Energieeinsparung und alternativer Energieerzeugung bestehen in unseren Kommunen noch erhebliche Entwicklungsmöglichkeiten. Hier muß aber noch ein Umdenken bei den derzeitigen Energieversorgungsunternehmen stattfinden und auch hier kann die Stadt Hachenburg einiges bewirken – hat sie doch bisher mit der Kevag keine endgültigen Konzessionsverträge abgeschlossen. Sie sollte dies auch nur dann tun, wenn sich die Kevag zukünftig nicht nur als „Stromverkaufsunternehmen“, sondern als „Energiedienstleistungsunternehmen“ und Partner der Kommunen darstellt.

Wir finden, daß SPD-Kommunalpolitik vieles bewegen kann – und wir werden es bewegen, geht es doch um die Zukunft unserer Kinder und Enkel.

Peter Klöckner

„HAUS PERLENGASSE“

WERTVOLLES GEBÄUDE SANIEREN
NEUE RÄUMLICHKEITEN FÜR PILOTPROJEKT STADTBÜCHEREI

Der Hachenburger Stadtrat hat mit deutlicher Mehrheit entschieden, das „Haus Perlengasse“ zu erwerben und grundlegend zu sanieren. Durch diese Maßnahme sollen neue Räumlichkeiten für die Stadtverwaltung geschaffen werden, damit die Stadtbücherei im Rahmen

boten und nur in einer Ablehnungshaltung verharren.

Bei dem „Haus Perlengasse“ handelt es sich um eines der historisch wertvollsten Gebäude im historischen Stadtkern. In einem bauhistorischen Gutachten von

bäude steht seit 1984 unter Denkmalschutz.

Die Stadt Hachenburg steht in der Verpflichtung, bei der Sanierung des Gebäudes mit positivem Beispiel im Rahmen der Stadtkernsanierung voranzugehen.

Die Zwischenwände im Inneren der beiden Vollgeschosse stehen fast alle noch an den ursprünglichen Stellen. Die Lehmausfachung ist in dem überwiegenden Teil der Innenwände noch heute vorzufinden. Auch sind viele Türen im Innenbereich aus der Ursprungszeit erhalten. Der großzügige Gewölbekeller und der erhaltene Großbackofen bieten die Möglichkeit, reizvolle Veranstaltungs- und Versammlungs-

stätten zu schaffen.

Aufgrund der enormen Höhe der zu erwartenden Zuschüsse sollte vorliegend nicht die einmalige Chance vertan werden, eine wertvolle historische Bausubstanz für Jahrhunderte der Nachwelt zu erhalten.

HENDRIK HERING



eines Pilotprojektes des Landes Rheinland-Pfalz deutlich erweitert und umgestaltet werden kann.

Es ist wenig verständlich, daß Kritiker des Vorhabens keine räumlichen Alternativen an-

Herrn Professor Spengler aus dem Jahre 1985 wurde festgestellt, daß das Gebäude im 17. Jahrhundert nach 1654 – entstanden ist. Die Grundsubstanz des aufwendig gebauten Gebäudes ist bis heute erhalten. Das Ge-



haar-Studio
 Hiltrud Schmidt
 Ringstraße 13
 57629 Atzelgift
 ☎ 026 62 · 12 75

Gespräch mit dem scheidenden Kulturreferenten Teil I – „Kultur vor Ort“ in der Verbandsgemeinde



Kulturreferent Dr. Jürgen Hardeck verläßt Hachenburg zum Jahresende und übernimmt in Mainz die künstlerische Leitung des Kultursommers Rheinland-Pfalz. In zwei Teilen berichtet ÜBRIGENS von einigen Schwerpunkten und Höhepunkten von 5 „Hachenburger Sommern“ (und Wintern!). Teil Eins beschäftigt sich mit dem Konzept „Kultur vor Ort“, das er seit 1991, zusätzlich zum städtischen, für die Verbandsgemeinde gestaltet hat. Mit einem Zuschuß der VG von nur 5.000,- bis 10.000,- DM pro Jahr wurde

ein vielfältiges und hochklassiges Kultur-Pro-



Jugend-Theater EXAGT

gramm verwirklicht.

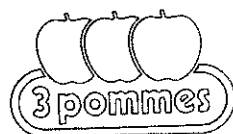
Übrigens: Dr. Hardeck, geben Sie uns bitte zunächst einen kurzen Tätigkeitsbericht über „Kultur vor Ort.“
Dr. Hardeck: Nun, da ist zunächst der Hachenburger Zirkel zu nennen. Zweimal im Jahr, einmal im Frühling und einmal im Herbst lädt der Bürgermeister der Verbandsgemeinde alle Interessierten zu einem Gesprächsabend in den großen Ratssaal. Ein kompetenter Fachmann (bzw. eine kompetente Fachfrau) referiert über ein aktuelles Thema und diskutiert mit den Anwesenden. Der Ein-

„Was heißt hier Liebe“

tritt ist frei. Die bisherigen Referenten und ihre Themen waren: Dr. Emde (Bundesbank): Dt. Politik nach der Wiedervereinigung; Francis Best (ZDF heute-Redaktion): Die Balkanisierung Europas; Dr. Erwin Wickert (Botschafter a.D.): Asien und wir; Dr. Michael Albus (ZDF Familien-Red): Die Straßenkinder von Bogota; Gunther Latsch (SPIEGEL-TV): Gefahr von Rechts?; Jörg Wichmann (Kulturwissenschaftler): Esoterik; Dr. Gerd Achenbach (Philosoph): Zerfällt unsere Gesellschaft?; Prof. Günter Altner: (5 nach Zwölf?!): Grundzüge und Perspektiven einer umfassenden Umweltverantwortung. Diese Reihe hat einen außerordentlich guten Anklang gefunden und sollte auf jeden Fall fortgesetzt werden!

Dann die Kinder und Jugendkulturveranstaltungen. Die Jugendkultur-Abende in Streithausen in Mündersbach, Gehlert und Lochem boten eine Mischung aus Information, Kabarett und Musik speziell für Jugendliche. „Neonazi“ und „Denn sie wissen nicht, was

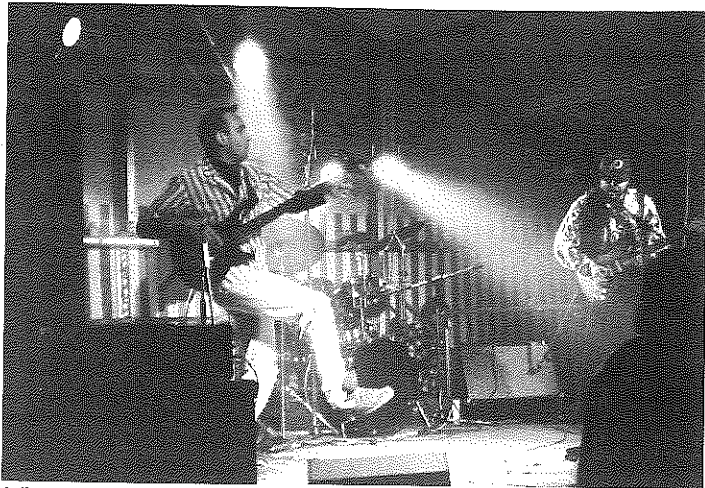
Paul und Paulinchen führen Kollektionen von:



Fix

Everything should be XX.
MEXX

im **Modehaus Linde**
HACHENBURG



Löwen-Rock-Festival 1993

sie tun“ hießen die Jugendtheaterstücke, in denen Rechtsradikalismus und Gewaltbereitschaft von Jugendlichen thematisiert wurden. 1994 wurde mit „Frank & Stein“ und „Was heißt hier Liebe?“ wieder ein hochklassiges Angebot im Bereich Jugendtheater geboten.

„Der kleine Prinz“ und

„Pinocchio“ sowie „Kolumbus verrückt die Welt“ hießen einige der Theaterstücke für Kinder, die teilweise in Zusammenarbeit mit den ansässigen Schulen aufgeführt wurden. Die Theater-AG's der Gymnasien Westerbürg und Marienstatt und anderer Westerwälder Amateurtheatergruppen wurden bei ihren Aufführungen organi-

satorisch unterstützt und spielten in Marienstatt, Hachenburg und Altstadt („Diener zweier Herren“, „Sonntagskinder“, „Der Kontrabaß ua.). Auch die Higham Ferrers School aus Hachenburgs englischer Partnerstadt gastierte schon einmal erfolgreich mit „She stops to conquer“ bei uns.

Mit zahlreichen Rockkonzerten einheimischer und überregional bekannter Bands konnte dem Bedürfnis der Jugend nach diesen Veranstaltungen Rechnung getragen werden. Die VG veranstaltete 93 und 94 ein sehr erfolgreiches Löwen-Rock-Festival, z.B. 1993 mit den einheimischen Bands „Flowers in Honeyland“, „Mindless“ und den „Blues Rebels“ und 1994 mit Madbone, Mindless, Great Bunch of Idiots, Uli Kempf, Duplex D. Sick & Weird, Kill

the bad days, Jackson Paranoia.

Aus den erfolgreichen Figurentheateraufführungen, die die Verbandsgemeinde an einigen Schulen durchführte, ging das Figurentheaterfestival „Piccolino“ hervor, das 1994 in Zusammenarbeit mit den Kreisen Kusel und dem Donnersbergkreis zu einem rheinland-pfälzischen Festival, dem Internationalen Puppen-Panoptikum ausgebaut wurde, dem bislang einzigen rheinland-pfälzischen Figurentheaterfestival. Die Teilnehmer kamen aus 5 Ländern Europas, aber auch zahlreiche aus Rheinland-Pfalz. Spielorte waren Mündersbach, Wahlrod, Kroppach, Steinebach, Alpenrod, Limbach, Atzelgift, Hattert, Hachenburg, Müschenbach, Luckenbach.

Ihr Autohaus Bergisch stellt vor:



Der Passat Variant Family.
Dachreling oben. Breitreifen unten.
Preis tiefergelegt.

Karl Bergisch K.G.
V.A.G. Partner

57627 Hachenburg
Tel. (0 26 62) 60 18 und 60 19
Telefax (0 26 62) 57 58

Praxis für Naturkosmetik



BABOR

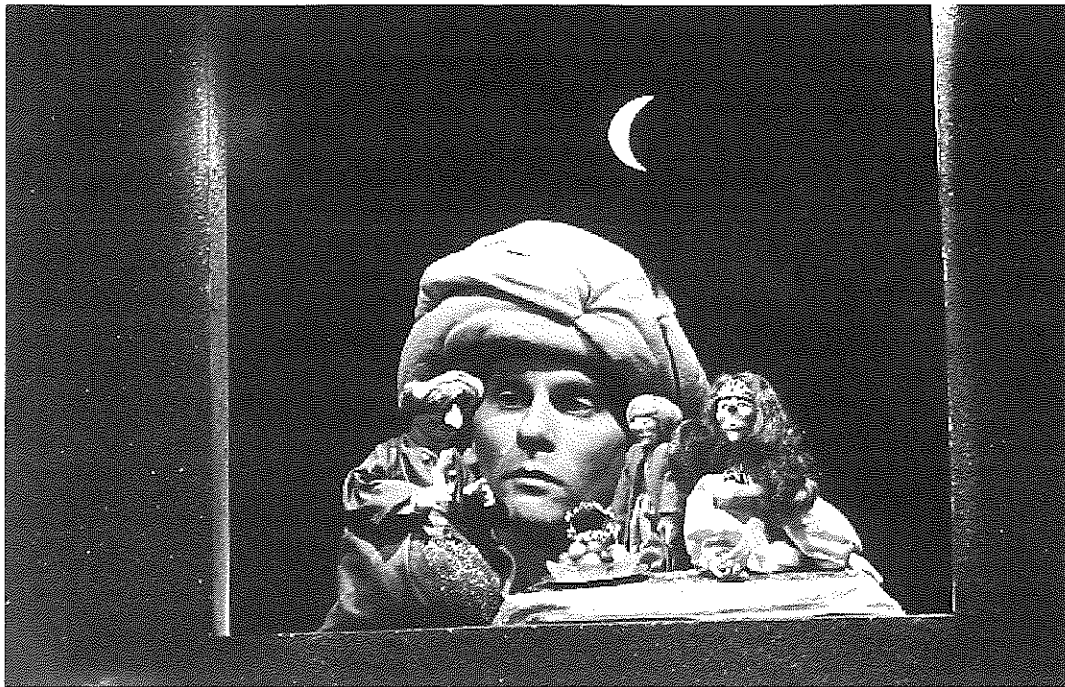
Alles in einem Haus!

- Spezialbehandlung mit Thymus (THX) Frisch-Extrakt
- med. Fußpflege und Maniküre
- Skin-Lifting (Liften ohne Skalpell)
- Cellulite-Behandlung

Von Kopf bis Fuß ein Hochgefühl!

Ute Herfter

Alexanderring 6 - 57627 Hachenburg - Tel. 026 62/48 84



Kleiner Muck

Übrigens: Wie Sie bereits oft erwähnt haben geht es bei „Kultur vor Ort“ nicht nur darum Kultur in kleinen Gemeinden stattfinden zu lassen, sondern auch, einheimische Künstler zu fördern.

Dr. Hardeck: Richtig! Ein ganz wichtiges Ziel von „Kultur vor Ort“ ist die Förderung einheimischer Künstler. Keine Kommune im Westerwald hat soviel für einheimische Künstler der verschiedensten Bereiche getan wie Stadt und VG Hachenburg! Man würde wahrscheinlich eine ganze Seite brauchen, um nur alle

Namen der Aktiven und Kreativen aufzulisten (in erster Linie aus der VG und dem Westerwald, aber auch aus unserem Bundesland Rhl.Pfalz), denen Auftrittsmöglichkeiten geboten wurden, die durch Hachenburg ins Fernsehen, Radio oder in die Presse gekommen sind, denen wir Bühnen, Auslegeboden, Lichtenanlage u.ä. verliehen haben, denen durch Werbung und technischer Unterstützung geholfen wurde, denen Kontakte zu Plattenfirmen und Verlagen vermittelt wurden, denen wir bei der Realisation von Ausstellungen geholfen haben,

und daß, nicht zu vergessen, mit denen wir unsere gelungenen Eigenproduktio-

nen, die beiden Musikkassetten „Hachenburg ist wunderbar“ und „Ich bin ein Westerwälder“ aufgenommen haben.

Denken Sie vielleicht auch einen Augenblick zurück an die Medien-Aktivitäten rund um den Aschenbraten von Willi H.Grün, an die Film-Premiere des „Balzar von Flammersfeld“ vom Hatterter Filmclub, an das Sommerkonzert und das Adventskonzert 1993, an die 3 Kritiksingen, an die Premiere des Westerwaldfilms 1993. Im Jahr 1994 wurden, im Rahmen des Kultursommerthemas „Begegnung der Künste“, wieder viele WW Künstler ins Programm aufgenommen, so z.B. bei KULIT im Haus des Gastes in Limbach, Parapluiie in Alt-



Iris Uderstädt

Gepflegte junge Mode bis Gr. 48 finden Sie in Ihrem Fachgeschäft mit Service und Atmosphäre, im historischen Stadtkern.

lecomte

Modehaus Linde
HACHENBURG

mamut
moden

stadt, die Geschichts- und Kulturwerkstatt WW im Ratsaal der VG, Iris Uderstädt mit ihrem Tanztheater. Viel mehr als Hachenburg es getan hat, glaube ich, kann eine Kommune wirklich nicht zur Förderung einheimischer Künstler tun.

Übrigens: Bevor Sie die Beschreibung fortsetzen, eine kurze Zwischenfrage: Was haben die Aktivitäten für die Region bewirkt?

Dr. Hardeck: Als Wichtigstes wäre wohl zu sagen: Von Hachenburgs kulturellen Aktivitäten sind wichtige Impulse und Innovationen für die Region und darüber hinaus ausgegangen. Das Burggartenfest, das Figurentheaterfestival und die Struktur und Gestaltung unseres Kulturprogramms sind Veranstaltungskonzepte, die wichtige Anstöße für andere gaben.

Hachenburgs Engagement hat regional fast eine Lawine von kulturellen Aktivitäten ausgelöst, die mittlerweile bereits zu partiellen Überangeboten geführt haben. Koordination von Inhalten und Terminen, Werbung mit- und füreinander, Schwerpunktsetzung statt kultureller Kirchturmpolitik und gnadenlosem Wettbewerb sind notwendig.

Daß dies für Hachenburg keine Worte für Sonntagsreden sind, haben wir in zahlreichen Kooperationen bewiesen, (z.B. 1994 mit Bad Marienberg bei Badesalz, Dudenhöffer, Hanns Dieter Hüsch und der Westerwälder Kulturbörse oder auch dem Altenkirchner Haus Feisenkeller, z.B. beim diesjährigen Löwen-Rock-Festival). Das Informationsnetz, die Abstimmung und die gegen-



Badesalz

TAG
&
NACHT

taxi MEYER

HACHENBURG



0 26 62 • 77 40

Krankenfahrten
Kurierdienst

57627 Hachenburg - Frh.-v.-Stein-Str. 30

seitige Unterstützung sind in Zukunft wohl noch ausbaubar.

Übrigens: Sie waren mit Ihrer Darstellung noch gar nicht am Ende angekommen, einige wirkliche Höhepunkte, auch was die Zuschauerzahlen angeht, haben Sie noch nicht genannt.

Dr. Hardeck: Stimmt, Sie meinen die Großveranstaltungen der Verbandsgemeindeverwaltung in Hachenburg und Hattert. Mit Badesalz und BAP, „Up with people“ und den „Golden Musicals of Broadway“ 1994, dem Musical „Hair“, Klaus Doldingers Passport u. der „Nacht der Sterne“, Konstantin Wecker und der Oldie-Nacht mit Smokie, Dave Dee u. den Tremeloes 1992 sowie der Klaus Lage Band 1991 hat die Verbandsgemeinde Hachenburg Maßstäbe in der

Qualität von Großveranstaltungen von bis zu 2000 Besuchern gesetzt, indem u.a. die Rundsporthalle mit viel Engagement zu einer erstaunlich gut funktionierenden Groß-Konzert- und Veranstaltungshalle umgerüstet wurde.

In diesen Zeiten, wo die öffentliche Hand ganz besonders zur Sparsamkeit angehalten ist, besteht die Gefahr, das wieder einseitig bei der Kultur zuerst gespart wird, anstatt daß alle Haushaltsansätze gleichermaßen kritisch durchforstet werden. Das kann sich als Eigentor herausstellen. Denn mittlerweile hat sich Kultur



Sporthalle Hattert Juni '94: BAP

zu einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor entwickelt. Von dem gewaltigen touristischen und gewerblichen Werbeeffect der kulturellen Aktivitäten für die Verbandsgemeinde Hachenburg ganz zu schweigen.

Teil II (zur städtischen Kulturarbeit) im nächsten Heft.

Sauna u. Bräunungsstudio Hermann

Freizeitbad Hachenburg (Untergeschoß)

Telefon 02662/3171



Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 13.00-21.30 Uhr
Sa. 9.00-19.00 Uhr
So. 9.00-19.00 Uhr

Fr.-Mo. Gemeinschaftssauna
Di. u. Do. Frauen
Mi. Männer

Die Geschenkidee:

Verschenken Sie von uns einen

TANKGUTSCHEIN

im Werte von

DM



~~Muster~~ (in Worten)

Nur einzulösen bei:



Allen unseren Kunden, Freunden und Bekannten

einen guten Start ins neue Jahr

wünscht Ihnen Ihre

**DEA Tankstelle
Christof Hanz**

57627 Hachenburg · Graf-Heinrich-Straße 18

**Preisrätsel:
Wer erinnert sich...?**



Schon erkannt?
Dann schreiben Sie den Namen des Gebäudes auf eine Postkarte und senden sie an:
Redaktion »Übrigens«, c/o Harald Corona, Wilhelmstraße, 57627 Hachenburg.
Unter den Einsendern der richtigen Lösung werden interessante Buchpreise verlost.

Herzlichen Glückwunsch allen Gewinnern unserer Ausgabe Nr. 6

Die Lösung unseres Fotorätsels lautete:

HAUS SCHWAN und HAUS SPINGLER

Gewonnen haben: Elisabeth Otto, Friedrichstraße
Günther Hofheinz, Gerberweg 42
Stephanie Klevers, Friedrichstraße 40.

Herzlichen Glückwunsch allen Gewinnern

Ihre Übrigens-Redaktion

**... wenn's um
Bücher geht:**

Romane · Fachbücher
Schulbücher · Jugendbücher
Spannung · Unterhaltung

Wir sind für Sie da

hähnelsche buchhandlung
& galerie hans christ ohg

Ihre Buchhändler im Fachwerkhaus

57627 hachenburg
in der fußgängerzone
ruf 0 26 62 / 75 18

Impressum

Herausgeber:
SPD-Ortsverein Hachenburg
Postfach 11 63
57620 Hachenburg
Fax 0 26 62/54 03

Verantwortlicher Redakteur:
Harald Corona

Redaktion:
Barbara Metzger
Marlene Walkenbach
Beate Corona

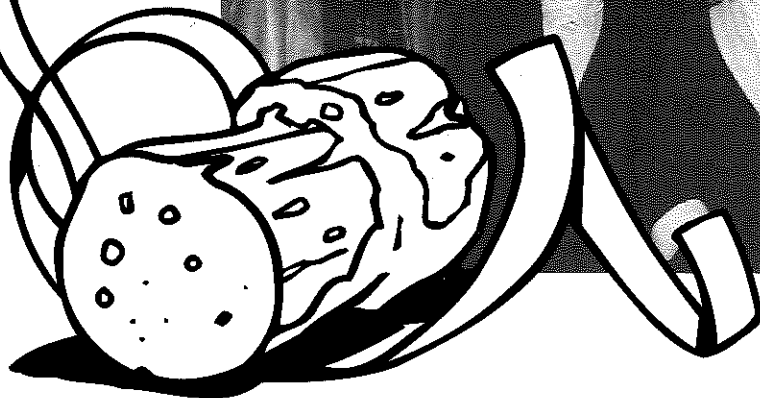
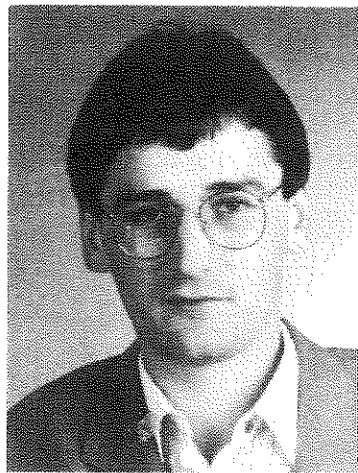
Titelgrafik:
Erich Dotterweich BDG

Anzeigen-Redaktion:
Harald Corona

Erscheinungsweise:
3 mal jährlich
Verteilung
an alle Haushalte

Layout und Druck:

Druckerei + Verlag
Dietmar Fölbach
Koblenz



**Stadtbürgermeister Hendrik Hering,
Verbandsbürgermeister Peter Klöckner
und die
SPD-Stadtratsfraktion
wünschen allen Bürgern ein
gutes Neues Jahr!**